



IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG

AUSGABE 4/2013

04. NOVEMBER 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Monaten November 2013 bis Januar 2014 erwarten Sie am IZEA die Vortragsreihe „Fluide Festigkeit. Wissenskonzurrenzen im 18. Jahrhundert“, eine Tagung über Händel als „Staatskomponist“ sowie die Ausstellung „Vernunft, du weißt allein, was meine Pflichten sind!“ Naturrechtslehre in Halle“. Lesen Sie weiter im *Rückblick* über die erste Konferenz des internationalen Forschungsnetzwerkes *Natural Law 1625–1850*, über die Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission („Politische Gartenkunst“), über die Exkursion des deutsch-französischen „Netzwerkes Mitteldeutschland“, die im April u. a. ans IZEA führte, sowie über den erfolgreichen Abschluss der Erschließung und Digitalisierung des Verlagsarchivs Gebauer. Unter der Rubrik *Publikationen* berichten wir über Neuerscheinungen; in der Rubrik *Nachwuchsförderung* finden Sie schließlich Informationen über unsere neuen Stipendienprogramme. 2014 werden erstmals die von Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma gestifteten „Stipendien für Aufklärungsforschung“ ausgeschrieben.

INHALT: Ausstellung • Veranstaltungen • Rückblick • Publikationen • Personalien • Nachwuchsförderung

AUSSTELLUNG

„Vernunft, du weißt allein, was meine Pflichten sind!“ Naturrechtslehre in Halle, Bibliothek des IZEA, 10. Oktober 2013 bis 6. Januar 2014

Die Universität Halle war im 18. und 19. Jahrhundert eines der wichtigsten Zentren der Naturrechtslehre; schon mit ihrer Gründung im Jahr 1694 setzte eine kontinuierliche Lehrtätigkeit ein. Von der Forschung wahrgenommen wurden bislang jedoch nur die Schulbildungen von Thomasius, Wolff und später Kant, während andere Naturrechtslehrer und deren eigene weiterführende Leistungen und Wirkungen unberücksichtigt blieben. Unsere Ausstellung bietet einen Überblick über die gesamte Naturrechtslehre in Halle zwischen 1694 und 1827; sie wurde begleitend zur Tagung „Natural law as an academic subject 1625–1850: Concepts and traditions“ eingerichtet, die vom 9.–11. Oktober am IZEA stattfand. Soeben erschienen ist der Katalog: Dominik Recknagel, Sabine Wöller (Hg.): „Vernunft, du weißt allein, was meine Pflichten sind!“ Naturrechtslehre in Halle, Halle (mdv) 2013, ISBN 978-3-95462-124-8. Zu Ausstellung und Katalog haben wesentlich Studentinnen und Studenten beigetragen, die den Master „Aufklärung – Religion – Wissen“ studieren. Die hier gelungene Verbindung von Forschung und Lehre freut uns besonders! Vgl. dazu auch: <http://www.mitteldeutscherverlag.de/Neuerscheinungen>

VERANSTALTUNGEN

Fluide Festigkeit. Wissenskonzurrenzen im 18. Jahrhundert. Vortragsreihe des IZEA im Wintersemester 2013/2014

Während im 18. Jahrhundert „Wissen“ meist noch schlicht mit begründeter Erkenntnis gleichgesetzt wurde, hat sich der Wissensbegriff in den aktuellen wissen(schafts)geschichtlichen Diskussionen ent-

schieden verbreitet. Jenseits einer ehemals für unabdingbar gehaltenen wahrheitstheoretischen Fundierung sind sowohl differierende Aggregatzustände des Wissens als auch unterschiedliche Modi der Wissensgenese und der Wissenstransformationen in den Blick gekommen. Verbunden mit der Charakterisierung „fluide Festigkeit“ scheint der Terminus „Wissenskonkurrenzen“ geeignet, die neueren theoretischen Bemühungen um die Genese, die Transformationen und die Tradierung von Wissen auf einen gemeinsamen begrifflichen Nenner zu bringen sowie die theoretische Reichweite dieses Begriffs – insbesondere mit Blick auf die epistemischen Verhältnisse im 18. Jahrhundert – genauer auszuloten.

Wiss. Leitung: Dr. Frank Grunert. Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr s.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt, der Workshops von Prof. Dascal von 15–17 Uhr.

- 12.11.2013 Marcelo Dascal (Tel Aviv): The Epistemology of Controversies (Workshop/Vortrag)
- 10.12.2013 Martin Mulsow (Erfurt/Gotha): Prekäres Wissen und epistemische Tugenden
- 14.01.2014 Ulrich Johannes Schneider (Leipzig): Der redaktionelle Transport von Wissen. Zur epistemischen Praxis von Enzyklopädiem im 18. Jahrhundert
- 21.01.2014 Thomas Bremer (Halle): Raynals Kolonialismuskritik – Das Wissen von außereuropäischen Kulturen im Spiegel der Druck- und Editions-geschichte
- 28.01.2014 Olaf Breidbach (Jena): Relationale Bestimmtheit. Strategien zur Sicherung von Wissensbeständen

Macht und Ohnmacht der Musik. Händel, der Staatskomponist

Internationale Wissenschaftliche Konferenz 2013. Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, 14.–16. November 2013, Händel-Haus Halle

Die Konferenz sollte ursprünglich im Juni stattfinden, musste wegen des katastrophalen Saalehochwassers jedoch verschoben werden. Ihr Schwerpunkt liegt auf rezeptionsgeschichtlichen Fragestellungen, dies auch in der Absicht, in diesem Bereich zukünftige Felder der Händelforschung abzustecken und deren Bearbeitung anzuregen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des am Händel-Haus durchgeführten, durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderten Forschungsprojektes „Grundlagenforschung zur Rezeptionsgeschichte Händels in den Diktaturen Deutschlands“ werden einen Teil ihrer Ergebnisse vorstellen; darüber hinaus wird sich eine Reihe von Referaten wie auch ein Zeitzeugengespräch mit den verschiedenen Formen der politischen Indienstnahme der Musik Händels speziell im DDR-Staat auseinandersetzen. Lesen Sie hier das Programm:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_11/Haendel-Tagung_Programm.pdf

RÜCKBLICK

Exkursion des deutsch-französischen Netzwerkes „Mitteldeutschland“, 18. April 2013

Die Exkursion des Netzwerkes, das von Prof. Dr. Susanne Rau (Erfurt) zusammen mit dem DHI Paris initiiert wurde, führte an verschiedene Orte in Mitteldeutschland, u.a. nach Halle und ins IZEA. Ziel des Netzwerkes ist es, die deutsch-französischen Forschungsbeziehungen zu intensivieren sowie den französischen Nachwuchs auf die reichen Forschungsmöglichkeiten in Mitteldeutschland aufmerksam zu machen. Lesen Sie hier den Bericht des Teilnehmers Jean-Sylvestre Coquin:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_11/Exkursion_Mitteldeutschland.pdf

Politische Gartenkunst? Das Gartenreich Dessau-Wörlitz und die Fürstenrepräsentation der Aufklärungszeit. Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission, 20.–21. September 2013, Historischer Gasthof „Zum Eichenkranz“, Wörlitz

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Andreas Pečar, PD Dr. Holger Zaunstöck

Ausgangspunkt der Tagung war der Befund, dass Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau in der wissenschaftlichen Forschung bisher stets mit dem von ihm geschaffenen Wörlitzer

Gartenreich und damit mit den Idealen der Aufklärung identifiziert wurde, während der politische Kontext der Gartenanlagen kaum Beachtung fand. Daher nahmen die Veranstalter den „politischen Franz“ in den Blick, dem das Gartenreich als Instrument fürstlicher Repräsentations- und Imagepolitik diene, und setzten ihn in Beziehung zu anderen, meist mindermächtigen Fürsten und deren kulturraffiner Politik. Lesen Sie hier einen Tagungsbericht von Katharina Schmelzer:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_11/Bericht_Politische_Gartenkunst.pdf

Politische Klugheit und Recht – Staat bei Christian Thomasius. Internationale Tagung, 1.–2. Oktober 2013, IZEA

Wiss. Leitung: Dr. Frank Grunert, Dr. Axel Rüdiger

Christian Thomasius gilt in der politischen Ideengeschichte als bedeutender Frühaufklärer, „Rechtsstaats“-Theoretiker und Universitätsreformer, dessen Werk eng mit dem politischen und kulturellen Aufstieg von Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert verflochten ist. Von der Staatslehre wird er dagegen meist nur als Popularisator Pufendorfs oder als eklektischer Kritiker der großen Systemwürfe wahrgenommen. Ziel der Tagung war es, diesen landläufigen Befund kritisch zu hinterfragen, indem das staatstheoretische Werk von Thomasius konsequent in den historischen Kontext eingebettet wurde. Lesen Sie hier den Bericht der Veranstalter:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_11/Tagungsbericht_Thomasius.pdf

Natural law as an academic subject 1625–1850: Concepts and traditions. Internationale Tagung, 9.–11. Oktober 2013, IZEA

Wiss. Leitung: Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Heiner Lück (MLU), Dr. Dominik Recknagel

Die Tagung war die erste des im Herbst 2010 in Halle gegründeten, derzeit zwölf Länder verbindenden Netzwerkes *Natural Law 1625–1850* und sollte dessen Arbeit und seinen spezifischen Ansatz zur Erforschung des modernen Naturrechts einer größeren wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorstellen. Im Zentrum der Konferenz standen die Konzepte und Traditionen des Naturrechts als akademisches Lehrfach in Europa. Der besondere Fokus lag auf den lokalen Lehrtraditionen naturrechtlicher Konzepte und nahm die Genese und die Transformationen, die Vernetzungen und die Wirkungen dieser Traditionen in den Blick. Lesen Sie hier den Bericht von Dominik Recknagel:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_11/Tagungsbericht_Natural_Law.pdf

Projekt „Wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung des Verlagsarchivs der Firma Gebauer-Schwetschke in Halle“ abgeschlossen

Ziel des Projektes war es, einen bislang weitgehend unbekanntem Schatz zu heben: Es galt, den geschlossen überlieferten Nachlass der halleschen Druckerei, Verlags- und Buchhandelsfirma Gebauer-Schwetschke aus der Zeit von 1728 bis 1930 inhaltlich zu erschließen, in einer Bestandsdatenbank zu verzeichnen und zu digitalisieren. Mit Abschluss des Projektes sind aktuell fast 50.000 Dokumente bis zum Jahre 1818 über die Datenbank zugänglich (vgl. www.gebauer-schwetschke.halle.de), darunter sämtliche für die Aufklärungsforschung relevanten Quellen. Durch die Erschließung und Digitalisierung des Verlagsarchivs steht der internationalen Forschung wie der breiteren Öffentlichkeit ab sofort ein einzigartiges Quellenkorpus zur Verfügung, das fundierte Einblicke erlaubt in das Programm, den Autorenkreis, das Vertriebssystem, die internationale Vernetzung und die Marktstrategien eines der wichtigsten Verlage der Aufklärung. Lesen Sie hier den Bericht von Erdmut Jost:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_11/Gebauer-Schwetschke_Bericht.pdf

PUBLIKATIONEN

Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, wissenschaftliche Reihe des IZEA im Verlag De Gruyter, Berlin • Boston

Soeben herausgekommen ist Bd. 49, Katja Battenfeld: *Göttliches Empfinden. Sanfte Melancholie in der englischen und deutschen Literatur der Aufklärung*, Berlin/Boston (De Gruyter) 2013, ISBN 978-3-11-030741-2.

INHALT

Kulturell kodierte Gefühle haben in vielfacher Weise strukturierende Eigenschaften für Individuen und ihre Gesellschaft. Die Bedeutung dieser Emotionskodes ist bislang noch wenig erforscht, bildet aber ein vielversprechendes Feld der modernen Kulturwissenschaft. Die Studie widmet sich der Kultivierung der sanften Melancholie im 18. Jahrhundert aus der Perspektive der literaturwissenschaftlich gelagerten Emotionsforschung. Die dominierende Ansicht einer vermeintlich repressiven, negativen Melancholie im Zeitalter der Aufklärung wird dabei mit positiven Effekten und Zielen wie der Erziehung der Gefühle bis hin zu emotionaler Autonomie zu konfrontiert. Im Zentrum der Analyse stehen englische und deutsche Texte der Lyrik, Epik und Prosa zwischen 1720 und 1785.

Als nächster Band erscheint:

Daniel Fulda, Jörn Steigerwald (Hg.): *Um 1700. Die europäische Frühaufklärung zwischen Öffnung und Schließung* (Bd. 51).

INHALT

Die Zeit um 1700 wird gerne mit dem (Teil-)Epochen-Begriff der Frühaufklärung belegt. Ihre Diskurse und Tendenzen werden dadurch, häufig unter der Hand, mitunter aber auch explizit teleologisierend, auf die Positionen des späteren 18. Jahrhunderts ausgerichtet. Statt die um 1700 zu beobachtenden Öffnungen als Auftakt zu einer großen, weltbildlichen wie sozialen, Öffnung der Aufklärung durch Vernunft und Kritik zu betrachten, fragt der vorliegende Band nach Öffnungen, auf die wieder neue Schließungen folgten. Weitere Fragen folgen daraus: Welche Gründe hatte die neuartige Offenheit, die die Kultur um 1700 zunächst einmal zu einem großen Experimentierfeld machte, und welche Folgen hatte sie? Manche der neuen Leitideen (wie die Pflicht zur vernünftigen Begründung allen Denkens und Handelns) können geradezu als Antwort auf die Unsicherheit verstanden werden, die jene Öffnung mit sich brachte. Die relative Offenheit der Zeit um 1700 provozierte – so die These – auch Versuche der neuerlichen Schließung.

Im Frühjahr erschien Bd. 47, Insa Kringlers Studie *Die gerettete Welt. Zur Rezeption des Cambridger Platonismus in der europäischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts*, Berlin/Boston (De Gruyter) 2013, ISBN 978-3-11-029697-6. Lesen Sie hier eine aktuelle Rezension von Till Kinzel aus *Informationsmittel. Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft* (IFB):

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz370025059rez-1.pdf>

Kleine Schriften

Im Winter 2013/14 erscheint Band 5 unserer Reihe, Frank Grunert (Hg.): *Concepts of (radical) Enlightenment. Jonathan Israel in Discussion*. Er geht auf das gleichnamige Symposium zurück, das im Rahmen der Gastprofessur Jonathan I. Israels am IZEA am 5. Juli 2012 stattfand. Darin diskutieren Ursula Goldenbaum, Martin Mulsow, Robert Schnepf und Winfried Schröder im Anschluss an ein Statement von Israel Chancen und Grenzen von dessen umstrittenem Aufklärungsbegriff.

Weitere Publikationen

Breite mediale Resonanz erfährt weiterhin die 2012 publizierte Edition von Antje und Christophe Losfeld (Hg.): *Die Grand Tour des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau und des Prinzen Johann Georg durch Europa: Aufgezeichnet im Reisejournal des Georg Heinrich von Berenborst 1765 bis 1768*, 2 Bde., Halle 2012. Lesen Sie hier eine aktuelle Rezension von Michael Maurer:

<http://www.schepunkte.de/2013/09/22516.html>

2011 erschien die Habilitationsschrift von Friedemann Stengel: *Aufklärung bis zum Himmel. Emanuel Swedenborg im Kontext der Theologie und Philosophie des 18. Jahrhunderts*, Tübingen (Mohr Siebeck) 2011, ISBN 978-3-16-150965-0. Lesen Sie dazu eine aktuelle Rezension von Rudolf Mau aus der *Theologischen Literaturzeitung*:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_11/Stengel_Rezension_ThLZ.pdf

PERSONALIA

Dr. Ayşe Yuva (*1979 in Istanbul/ Türkei)

Stipendiatin der Fondation de la Maison des Sciences de l'Homme (Fernand Braudel – Clemens Heller-Programm) 01.10.13 – 30.06.14

Ayşe Yuva studierte Philosophie an der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne (Diplomabschluss 2002) und war zwischen 2005 und 2010 ebendort als Lehrbeauftragte sowie Stipendiatin tätig. Ende 2010 wurde sie am Fachbereich Philosophie bei Prof. Dr. Bertrand Binoche mit einer Arbeit über die politische Wirksamkeit der Philosophie zwischen 1794 und 1815 promoviert (erscheint demnächst im Verlag Editions de la Maison des Sciences de l'Homme). Von 2011 bis 2013 arbeitete Frau Yuva als Post-Doktorandin am Centre Marc Bloch in Berlin; Thema ihrer Forschungsarbeit war „Aisthesis/Ästhetik. Geschichte eines Ideentransfers (1750–1810)“. Ihr aktuelles Projekt untersucht die Historisierung der Philosophie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Frankreich und Deutschland.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Stipendien für Aufklärungsforschung

Mit Bewerbungsfrist 31. März 2014 schreiben wir erstmalig die „Stipendien für Aufklärungsforschung“ am IZEA aus. Sie sollen es sowohl erfahrenen als auch Nachwuchs-WissenschaftlerInnen ermöglichen, während zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten, z.B. durch die Nutzung der umfangreichen Quellen- und Literaturbestände der hauseigenen Bibliothek sowie im Kontakt und Austausch mit den hier forschenden Experten. Der großzügige Stifter des Stipendienprogramms ist die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur. Es werden pro Jahr jeweils zwei DoktorandInnenstipendien sowie drei Forschungsstipendien für ausgewiesene WissenschaftlerInnen vergeben. Die Stipendien sind mit 3.300 € (DoktorandInnen/drei Monate) und 3.600 € (Promovierte/zwei Monate) dotiert.

Zum 30. September 2013 wurden erstmals die „Wiedemann-Stipendien für Aufklärungsforschung“ sowie das „Ernst-Christian-Trapp-Stipendium für die Erforschung von Aufklärung und Bildung“ geschrieben. Je ein Wiedemann-Stipendium erhalten Dr. Paola Rumore (Turin, Philosophie) und Dr. Guglielmo Gabbiadini (Bergamo, Germanistik); das Trapp-Stipendium geht an Mathilde Pintel-Lerenard M.A. (Bordeaux, Germanistik). Bewerbungsschluss für die nächste Runde ist der 31. März 2014.

Weitere Informationen zu den Stipendienprogrammen erteilt Dr. Erdmut Jost; erdmut.jost@izea.uni-halle.de

Master-Studiengang „Aufklärung – Religion – Wissen“ mit neuem Namen

Das seit dem Wintersemester 2009/2010 laufende Master-Studienprogramm „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Ein-Fach-Master, 120 Leistungspunkte) erhält einen neuen Namen: „Interdisziplinärer Masterstudiengang Kulturen der Aufklärung“. Sein Ziel ist es weiterhin, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, welches in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das kommende Sommersemester sind bis zum 28. Februar 2014 möglich.

Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de

Siehe auch www.master-aufklaerung.uni-halle.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor

Redaktion: Dr. Erdmut Jost

Adresse:

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: izea@izea.uni-halle.de

www.izea.uni-halle.de

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an izea@izea.uni-halle.de.